



# DER WEG

Amtliche Mitteilung  
Pfarrblatt Fernitz

An einen Haushalt P.b.b.  
Verlagspostamt 8072 Fernitz  
23282G81U

Jahrgang 1999/Nr 2a    Sonderausgabe: Kirchenrenovierung-Haussammlung

Foto: G. Wolf



**HAUSSAMMLUNG**  
3. bis 20. Juni

**AN-TEIL**  
nehmen  
**AN-TEIL**  
geben

- Alles über die Kirchenrenovierung
- Das Ergebnis des Künstlerwettbewerbes
- Die 850-jährige (Bau-) Geschichte zur Pfarrkirche

# AN-TEIL nehmen - AN-TEIL geben



## Viele Teile geben doch ein Ganzes

Wer kennt sie nicht, die Schachteln mit den vielen bunten Teilen? Hunderte, ja Tausende davon ergeben schließlich ein Bild, ein Ganzes. Ein Puzzle. Die Motive sind unterschiedlich und zeigen Tiere, Landschaften, Kunstwerke, Denkmäler und ... Kirchen.

Puzzle - ein Sinnbild für Gemeinschaft und Zusammenhalt. Die Teile, die ineinandergreifen, sich verbinden und ein Ganzes schaffen. Ein Werk, ein Kunst-Werk, ein Bild von weitem sichtbar, in größerer Entfernung gar nur mehr als Ganzes erkennbar - die Konturen der Einzelteile sind nicht mehr nachzuvollziehen. Ein Puzzleteil allein wäre nicht existent, es wird nicht wahrgenommen, sein Bild, sein Ausschnitt hätte keine Aussagekraft, könnte nicht zugeordnet werden. Erst in der Vielzahl, in der Verbundenheit zeigt es seine Bedeutung. Trotzdem kommt es aber auf jedes einzelne an - ein Bild, dem ein Puzzleteil fehlt, wäre nicht vollkommen, nicht perfekt.

Genauso geht es uns mit unserer Kirchenrenovierung. Wir sind auf jeden Anteil angewiesen, auch wenn er noch so klein erscheint, er macht unser Werk - unser Renovierungsvorhaben vollkommen. In der Gemeinschaft, in der Verbundenheit aller Pfarrbewohnerinnen und -bewohner können wir es schaffen.

## Wichtige Information zur Haussammlung

**WICHTIG!**

Liebe Bewohner unseres Pfarrgebietes!

Unsere Kircheninnenrenovierung mit der Altarraumgestaltung steht unmittelbar bevor. Da wir für mehr als 4,5 Mill. öS aufkommen müssen, führen wir im Monat Juni - wenn möglich in der Zeit vom 3. bis 20. Juni - die Haussammlung durch mit der Bitte an Sie um eine Spende für die Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria-Trost in Fernitz.

Wir bitten um eine wohlwollende Aufnahme unserer freiwilligen Mitarbeiter und um eine Ihren Möglichkeiten entsprechende großzügige Spende.

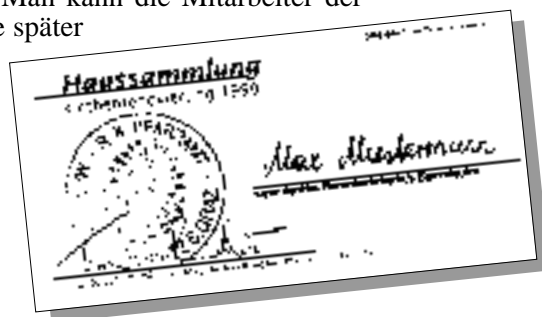
Die Haussammler werden zu zweit mit je einem Ausweis - siehe Muster - unterwegs sein. Wenn Sie sich unsicher sind, ob es wohl die Mitarbeiter unserer Pfarre sind, verlangen Sie unbedingt den Ausweis. Er ist von mir als Pfarrer persönlich unterschrieben, mit dem Pfarrsiegel abgestempelt und enthält auch den Namen des Sammlers. Die Mitarbeiter der Haussammlung bringen auch einen Folder mit, der eine Kurzinformation enthält unter dem Motto "Anteil nehmen - Anteil geben". In diesem Folder ist neben einem Gebet auch das Bild der Muttergottes von Fernitz - auch zum Herausnehmen - enthalten.

Wenn Sie eine Spende geben möchten, werden Sie gebeten, das Geld in ein von der Pfarre abgestempeltes selbstklebendes Kuvert zu geben und auf einer Liste zu unterschreiben. Man kann die Mitarbeiter der Haussammlung auch bitten, das Kuvert mit der Spende ein paar Tage später abzuholen; es ist auch möglich, die Spende persönlich im Pfarrhof abzugeben. Sollten Sie nicht persönlich erreicht werden, hinterlassen Ihnen die Haussammler einen Erlagschein mit der Bitte um eine Spende.

Im Ortsteil "Dörfla" wird eine andere Form der Sammlung durchgeführt. Die nötige Information erhalten Sie über die Kapellengemeinschaft Dörfla.

Ein herzliches "Vergelt's Gott" im Namen aller sagt Ihnen

*Ihr Pfarrer Toni Rindler*



### Zusatzinformationen:

■ Mit dem Beginn der Haussammlung ist es auch möglich, die Erlagscheine für die Einzahlungen auf ein Spenden-Treuhandkonto für das Bundesdenkmalamt zu bekommen. Die Spenden ab S 500,- können steuerlich abgesetzt werden und kommen zur Gänze der Kirchenrenovierung zugute.

■ Wegen der Arbeiten zur Kirchenrenovierung und damit verbunden wegen eventueller Eigenleistungen seitens der Pfarre, sowie wegen der Gottesdienste im Pfarrheim findet nur heuer kein Pfarrfetzenmarkt statt. Im Jahr 2000 und den darauffolgenden Jahren werden wir wieder wie alljährlich im September einen Pfarrfetzenmarkt haben, da wir gerade mit dem Reingewinn einiges an Schulden abdecken möchten.

## Gründe für die Kirchenrenovierung

**Bau- und zivilrechtliche Gründe:**  
Eigentümer ist zur Erhaltung der Bausubstanz verpflichtet; Schutz der Besucher; Mauerfeuchte

**Statische Gründe:**  
Wände, Turm, Gewölbe, Geläute schadhaft

**Denkmalschützerische Gründe:**  
Kirche Fernitz als bedeutendes Baudenkmal; Altäre, Gestühl, Böden, Bilder, Empore mit Orgel, sonstige Ausstattung

**Funktionelle Gründe:**  
Wochentags- und Turmkapelle, Vorhalle, vordere Sitzplätze, Platz für Schola

**Liturgische Gründe:**  
II. Vatikanisches Konzil: Volksaltar war bisher nur ein Provisorium

**Pastorale Gründe:**  
Kirche einladender machen für Wallfahrten, Gottesdienste, Trauungen, Taufen, Beerdigungen und

**Erzieherische - kulturelle - Bildungsgründe:**  
Sagenbüchlein, Kirchenmusik, Chorwesen

**Kommunale Gründe:**  
Bedeutung für die Entwicklung der Gemeinden Fernitz, Gössendorf und Mellach

**Touristische Gründe:**  
Bedeutung der Kirche und des Kirchplatzes für das Ortsbild; Naherholungsgebiet der GrazerInnen; wirtschaftliche Funktion

**Gesellschaftliche Gründe:**  
Kirche als ein Zentrum des gesellschaftlichen Lebens, des Pfarrlebens mit seinem nicht wegzudenkenden Jahrlauf (Fronleichnam, Pfarrfest, Fetzenmarkt, Erntedank)

## Alles über die Kirchenrenovierung

Gründe - Start - Umfang - Kosten ...

### Umfang der Kirchenrenovierung

Schon im letzten Pfarrrblatt wurde das Projekt der Kirchenrenovierung vorgestellt. Von 9,5 Millionen Schilling Gesamtkosten war da die Rede. "9,5 Millionen, so viel!" werden viele gedacht haben, "Was wird da eigentlich alles gemacht?"

Die letzte Innenrenovierung liegt schon Jahrzehnte zurück, über die Notwendigkeit der Sanierung bestehen keine Zweifel. Im Folgenden eine grobe Zusammenfassung aller notwendigen Arbeiten.

- 1) Konstruktive Sanierung (Risse, Rippengewölbe)
- 2) Restaurierung der Bilder, der Altäre, der Bänke
- 3) Putzerneuerung, wo notwendig, Fenstersanierung, Ausmalen der Kirche
- 4) Erneuerung der Elektroinstallation
- 5) Neue Liturgische Ausstattung (neuer Volksaltar)
- 6) Bodenkorekturen und Ergänzungen
- 7) Zugang der Sakristei von außen
- 8) Umgestaltung der Seitenkapelle zur Werktagkapelle (Glaswand usw.)
- 9) Neugestaltung des Westeinganges
- 10) Reaktivierung des Südeinganges
- 11) Renovierung und Gestaltung der Turmkapelle neben der Sakristei
- 12) Brandschutzmaßnahmen und Sanierung der Dachräume

### Durchführung

Wie schaut der Ablauf der Renovierungsarbeiten aus, wann wird begonnen, wie lange wird es dauern, muss die Kirche für die Zeit der Arbeiten geschlossen werden, für wie lange ...? Eine Reihe von Fragen, mit denen sich die Verantwortlichen schon seit Wochen beschäftigen. Der Ablauf eines derartigen Projektes muss bis ins Detail geplant sein. Dazu kurz einige Informationen:

Der offizielle Start der Renovierung wird voraussichtlich der 21. Juni 1999 sein. Ab diesem Zeitpunkt bleibt die Kirche bis zur Fertigstellung geschlossen. Weihnachten wollen wir in diesem Jahr jedoch wieder in der Kirche feiern.

Die Arbeiten werden voraussichtlich in drei Phasen ablaufen:

- 1) Ausräumen der Kirche (Entfernung der Wertgegenstände, Abdeckung der Orgel, Ausbau der Bankheizung, Abbau der Bänke und Abtransport zur Reparatur, Abnahme aller Bilder zur Restaurierung, Abbau der Altäre zur Restaurierung, Senkung des Hochaltars um eine Stufe.
- 2) Staubarbeiten (Abschlagen des nassen Verputzes, Ausschremmen der Betonflächen im Fußboden, Stemmarbeiten für Elektroleitungen, Öffnen des Zuganges zur Sakristei von außen und des Zuganges zur Turmkapelle, Kanalanschluss.
- 3) Wiederherstellung (Wiederaufbau des Hochaltars, allgemeine Verputzarbeiten, Gerüstaufbau, Fenstersanierung, Sanierung des Gewölbes und der Mauerrisse, Färbelung des gesamten Kirchenschiffes, Gerüstabbau, Einbau der Glastrennwände, Wiederaufbau der Altäre und Aufbau der neuen liturgischen Ausstattung, Platten und Fliesenverlegung, Montage der Sitzbänke, Vervollständigung der Elektroinstallation).  
Gleichzeitig erfolgen die notwendigen Arbeiten an der Vorhalle im Westen, der Sakristei, der Empore und am Südeingang.

### Kosten

Zum Schluss noch einige Details zu den Kosten (größere Ausgaben):

Für die konstruktive Sanierung werden etwa S 540.000,- aufzubringen sein, die Restaurierung der Bilder, der Altäre, der Bänke wird weitere 2,2 Millionen Schilling in Anspruch nehmen. Für die Putzerneuerung, die Fenstersanierung und das Ausmalen der Kirche werden ca. 1,4 Millionen anfallen, für die Erneuerung der Elektroinstallation, die neue liturgische Ausstattung und die Sanierung des Bodens je S 500.000,-. Die Nebenkosten (Gutachterverfahren, Planung, Bauaufsicht...) betragen ca. S 800.000,-. Allein an Mehrwertsteuer werden ca. 1.5 Millionen Schilling zu bezahlen sein.

9,5 Millionen sind immer noch viel, aber ich hoffe, dass Sie diese Summe jetzt etwas anders sehen, in der Relation zur Größe des Bauvorhabens und zur Größe und zur Schönheit unserer Kirche.

Hofrat DI. Viktor Sailer  
Obmannstellv. im Bauausschuß

Ofner Peter  
stellv. Vorsitzender des Wirtschaftsrates



## Zur (Bau-) Geschichte unserer Kirche

*Immer schon haben die Menschen sich und ihre Umgebung an die Bedürfnisse der Zeit angepaßt und bedeutende Bauwerke geschaffen. So hat auch unsere schöne Pfarr- und Wallfahrtskirche manche Veränderung erfahren*

- Um 1150 wurde der Legende nach eine Marienstatue in der Fernitzer Au gefunden.
- 1160 errichteten die Freiherren von Prankh eine Kapelle.
- 1314 ließ Herzog Friedrich der Schöne eine Kirche erbauen. Reste davon sind noch erhalten.
- 1506 -1514 wurde unter Kaiser Friedrich III. unsere heutige spätgotische Hallenkirche erbaut.
- 1515 entstand das südseitige Keilbogenportal mit fürbittender Madonna.
- 1535 wurde die Annakapelle dazugebaut, die 1669 barockisiert wurde und seither auch Galler- oder Kreuzkapelle genannt wird.
- 1623 kam die Sakristei dazu mit heute noch funktionstüchtiger Tür mit Türschloß.
- 1669 wurde der Westturm errichtet.
- 1734 wurde das prunkvolle barocke Hauptportal geschaffen.
- 1742 wurde dem Turm die barocke Zwiebelhaube aufgesetzt.
- 1744 aus dieser Zeit stammen unsere barocken Kirchenbänke.
- 1751 erfolgte die Errichtung der Orgelempore und seit
- 1869 erklingt dort unsere heutige Orgel.
- 1894 wurde der Innenraum unserer Pfarrkirche renoviert. Die Renovierung umfaßte das Hauptschiff, die Kreuzkapelle, sowie die Vorhalle.
- 1895 erhielt unsere Kirche mit der Errichtung des neugotischen Hochaltars und der beiden Seitenaltäre ihr heutiges Aussehen. Der Bauherr und der Bauleiter waren der damalige Pfarrer Max Peinlich und der Grazer Stadtbaumeister Franz Josef Böhm. Die gesamte Renovierungssumme belief sich nach den Angaben in der Pfarrchronik auf 6039 Gulden und 25 Kronen.
- Die Altarraumgestaltung hat schon manche Veränderung erfahren. Die spätgotische Gnadenstatue stammt aus der Zeit um 1505/10 und wurde in den neugotischen Hochaltar aus dem Jahre 1895 harmonisch eingefügt. Aus dieser Zeit stammen auch die zwei Seitenaltäre (Josef- und Herz-Jesu-Altar) und die Kreuzwegbilder. Unser neugotischer Hochaltar hatte einen barocken Vorgänger aus dem Jahre 1765/84 (von dem noch Fotografien erhalten sind), der wiederum einen Altar aus dem Jahre 1688/89 abgelöst hatte.
- 1898 wurde auch die Kanzel aus Marmor und das nun entfernte Marmor-Kommuniongitter errichtet.
- 1901 wurden die Schamotteziegel im Kirchenboden verlegt.
- 1926 wurde unter Pfarrer Franz Legenstein der Kirchturm renoviert und erneuert. Die Renovierungskosten beliefen sich damals auf 31.181,99 Schilling, wobei davon 23.061,99 Schilling von den Pfarrbewohnern gespendet wurden.
- 1954 entstand durch den Brand des Schindeldaches der Turmvorhalle erheblicher Schaden, welcher erst durch die gesamte Erneuerung des Turmvorhallendaches 1956 vollständig behoben wurde. Die Kosten beliefen sich auf 23.932,90 Schilling.
- 1957 erfolgte die Renovierung des Kirchturmdaches.
- 1961 erfolgte die letzte Kirchen-Innenrenovierung: Pfarrer Dr. Franz Bracher gab den Startschuß zur großen Kircheninnenraumrenovierung. Pfarrer Bracher schrieb diesbezüglich selbst in die Pfarrchronik: "Seit der letzten Innenrenovierung waren schon fast 70 Jahre verflossen und es ist nun an der Zeit, das Haus der Muttergottes von Fernitz in einen würdigen Zustand wieder zu bringen." Die Kostenschätzung damals belief sich auf ca. 250.000 Schilling. Von diesen 250.000 Schilling brachte die Pfarre durch Spenden 116.000 auf. Die Bauleitung wurde übernommen vom Restaurateur Fritz Thaler aus Salzburg. Wesentliche Arbeiten bei der Kircheninnenraumrenovierung waren die ursprüngliche Herstellung der Wandfarbe in der Kirche; die Erneuerung der Beleuchtungskörper und Stromleitungen; die Restaurierung der Wallfahrtsmadonna gemäß ihres ursprünglichen Aussehens. Das Hl. Grab wurde erneuert und in der Kreuzkapelle wurde ein Barocktabernakel aus der Pfarre Strallegg aufgestellt.
- Die Renovierung dauerte vier Monate und die Kirche wurde am Sonntag dem zweiten September 1962 durch Generalvikar Dr. Rosenberger feierlich geweiht und geöffnet.
- 1973/74 wurde die Außenseite der Kirche renoviert und
- 1991 das Kirchendach erneuert.

Nun ist es eben an der Zeit, unsere wertvolle Kirche mit umgestaltetem Altarraum in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

*Markus Pieber, Ferdinand Potocnik, Josef Würfel*



← Fernitz um 1750  
↓ Fernitz ca. 1910



← Außenrenovierung von Mitte Juni bis Ende Oktober 1926



Kirchturmrenovierung 1973 →



↑ Glockenweihe 1934  
↓ Kirchendachrenovierung 1991



↑ Kirchturmrenovierung 1973  
Kirchenaußenrenovierung 1974 →









*Barockaltäre der Pfarrkirche Fernitz*



# Altarraumgestaltung - der Wettbewerb

Ein Mitglied der diözesanen Kommission für Liturgie und Kunst zum Wettbewerb

Durch einen Künstlerwettbewerb wurde in Ihrer Kirche die Form des neuen Altares, des Ambo und der neuen Sitzgelegenheiten ermittelt. In unserer Diözese wird auf diese Weise in bedeutenden Kirchen ein besonderer Weg beschritten. Bei den Formen des geistlichen Zentrums der Kirche (Altar und Ambo) geht es um viel, also müssen wir viel investieren und gute Künstler arbeiten lassen. Die neuen Formen sollen keine historisierenden Nachbauten sein, sondern erkennbarer Glaubensausdruck unserer Zeit. Wir sind mit dieser Methode in guter Gesellschaft, denn alle unsere Vorfahren haben, wenn sie etwas Neues hinzugefügt haben, selbstbewußt im Stil der jeweiligen Zeit umgebaut.

Für den Wettbewerb in der Pfarrkirche Fernitz wurden vier Künstler eingeladen. Die Entwurfsmodelle wurden ohne Namensbezeichnung im Bischöflichen Bauamt abgegeben, sodaß die Jurymitglieder nur auf die Formen, aber nicht auf die Personen achten konnten. Vier Jurymitglieder (Pfarrer Mag. Anton Rindler, Peter Ofner, HR DI Viktor Sailer und Sylvia Treier) haben die Pfarre vertreten, die Diözese wurde durch drei Fachgutachter (Univ.Prof. Dr. Sokratis Dimitriou als Vorsitzender, Mag. Erwin Löschberger und Dr. Wiltraud Resch) vertreten. Dr. Christian Brugger hat als Beobachter des Bundesdenkmalamtes intensiv mitdiskutiert. Dadurch, daß Herr Fritz Kaufmann ein exzellentes Modell der Kirche gebastelt hatte, konnten die Modelle in ihrer Raumwirkung gut erprobt werden. Drei Stunden lang wurde intensiver Gedankenaustausch gepflegt und ein Modell als das beste für Fernitz ausgesucht. Die Pfarre kann sich auf einen künstlerisch wertvollen, zeitgemäßen und bodenständigen Altar freuen.

Leider ist kurz nach der Jurysitzung Univ. Prof. Dr. Sokratis Dimitriou, der die Sitzung trotz seiner 80 Jahre mit jugendlicher Frische und Weisheit geleitet hat, am 15. April verstorben. Er hat mit seiner unersetzlichen Erfahrung und seiner Freude am Gespräch viel zum guten Gelingen der Innenrenovierung beigetragen.

Erwin Löschberger

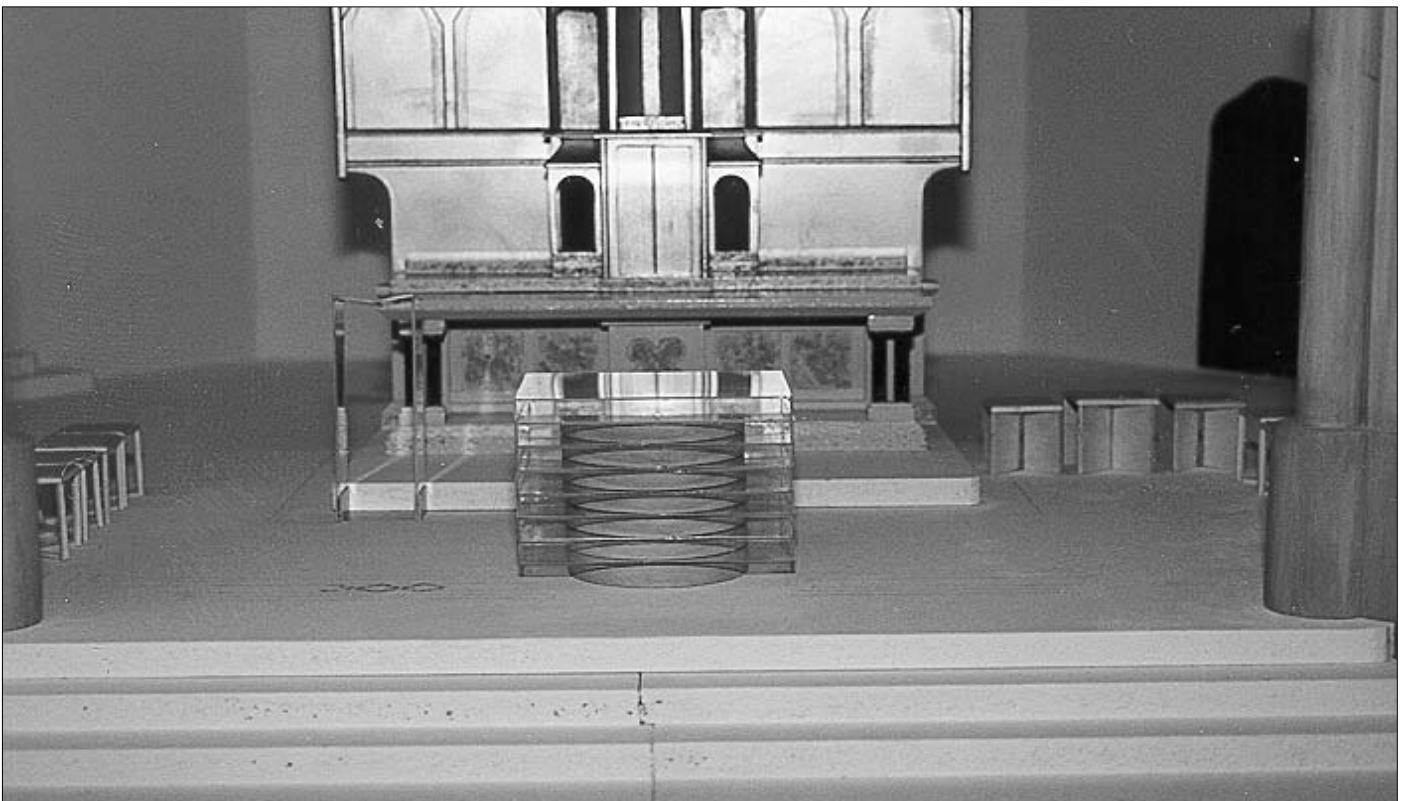
v.r.n.l.: Ofner, Löschberger, Sailer

Gebasteltes Modell der Kirche mit dem Entwurf von Hrn. Schimpel

Foto: T. Rindler



Foto: V. Sailer





# Altarraumgestaltung - das Siegerprojekt

Der Sieger des Künstlerwettbewerbes und seine Gedanken zum Volksaltar

Sehr geehrte Pfarrgemeinde!

Versuche immer das Gleiche und vom Gleichen ein bißchen mehr. Das sind Anforderungen, die täglich an uns gestellt werden. Der Altar für die Kirche Fernitz wird nun vor mir aus einem Stapel von 7 Wochentagen gebildet. Mein Vorhaben 7 Steinscheiben und 7 Glasbehälter ineinander und aufeinander zu einem Altar zusammenzufügen, begründet sich aus folgenden Überlegungen:

Die unser tägliches Leben bestimmenden Anliegen etwas zu leisten, also die Arbeit zu verrichten und auch Freiraum für persönliche Bedürfnisse zu haben, durchdringen einander und werden im Altar als eine Ordnung der gegenseitigen Abhängigkeit sichtbar. 7 runde Steinscheiben, Werkzeug, symbolisch auch

Mühlsteine für unser tägliches Brot und 7 Glasbehältnisse zum Bewahren der täglichen Bemühungen, Glas das Material in dem der Wein gelagert wird, aus dem der Wein getrunken wird und auch symbolisch für die Transparenz des Weines. 1 Sockelstein, 6 Glaskörper umschließen je eine Steinscheibe, der obenliegende Glasblock ist ein Freiraum, für den 7. oder auch den 1. Tag der Woche, den Sonntag.

Durch die Bohrungen im Zentrum der Altarsteine kann auch in dieses Licht eindringen. Hiermit knüpfe ich an die mittelalterliche Metaphysik des Lichtes an, welche die Konstruktion der Sakralbauten bis ins letzte architektonische Detail hinein bestimmte. Ein harmonisch ausgewogener Block aus zwei gegensätzlichen Materialien, der Stein auch als irdisches Element, das Glas als transparente, geistige Komponente, lassen uns vielleicht Jesus als irdisches und göttliches Wesen begreifen.

Der Ambo, der Ort der Verkündigung, wird völlig aus Glas gebaut, die heilige Schrift soll hier für uns transparent werden.

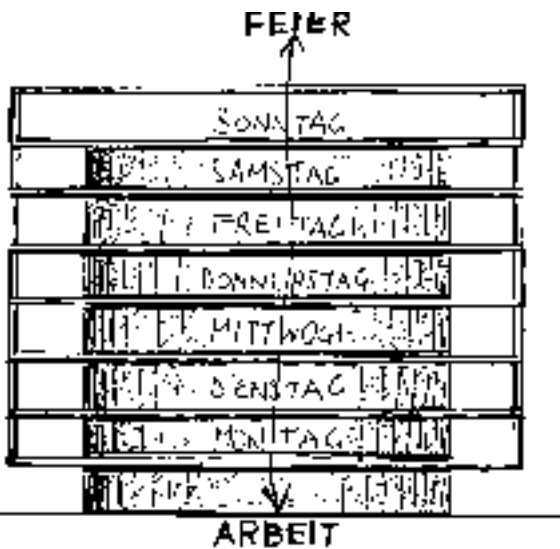
Die geplanten Hocker und Bänke aus Holz sollen in der Kombination große Variationsmöglichkeiten bieten.

Abschließend möchte ich noch bemerken, daß es für mich eine große Freude war, von Herrn Dechant Pfarrer Mag. Rindler zu erfahren, daß mein Entwurf von der Kunst- und Liturgiekommission und von Vertretern der Pfarre, für die Realisierung vorgeschlagen wurde. Während des Verfassens dieser Zeilen wurde meine Freude jedoch von einer traurigen Nachricht getrübt, daß einer der Kommission, der sogar als Vorsitzender meine Altaridee mitgetragen hat, nicht mehr unter uns ist und somit die Realisierung nicht mehr miterleben können wird. Herr Univ. Prof. Dr. Dimitriou wird uns fehlen.

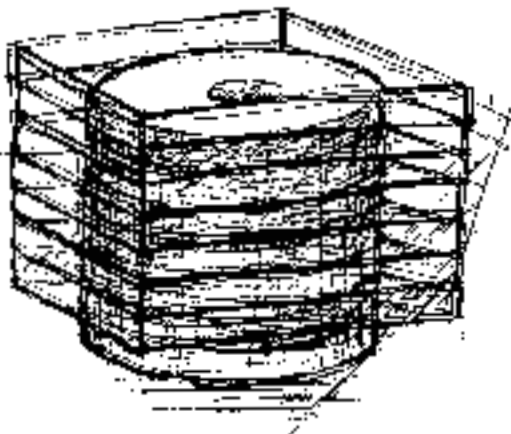
Was uns bleibt ist der Trost über seine noch zuvor abgegebene Empfehlung zur Altarraumgestaltung für die Kirche Fernitz, deren Ausführung für mich nun ein zusätzliches Anliegen bedeutet, nämlich die Arbeiten nicht nur mit größter Sorgfalt, sondern auch im tiefen Sinn seiner letzten Worte an uns, durchzuführen.

Mit herzlichen Grüßen an die Pfarrgemeinde

Werner Schimpl



BROT → → → → WEIN



STEIN ← ← ← ← GLAS



## Liturgische Feiern während der Kirchenrenovierung

- Sonntagsgottesdienste (Vorabendmesse um 19.00 Uhr und um 9.00 Uhr am Sonntagvormittag) im Pfarrheim
- Bei Begräbnissen bleibt der Sarg mit der/dem Verstorbenen in der Aufbahrungshalle. Wir feiern zuerst die hl. Messe im Pfarrheim, anschließend beten wir während der Prozession zum Friedhof den Rosenkranz, nach der Einsegnung vor der Aufbahrungshalle gehen wir zum Grab.
- Die hl. Messen zum Pfarrfest und zum Erntedankfest feiern wir unterm Zelt Dach vorm Pfarrheim.
- Die Eucharistiefeiern unter der Woche, sowie das Rosenkranzgebet im Oktober, finden im Pastoralraum des Pfarrhofes statt.
- Taufen und Trauungen feiern wir während der Zeit unserer Kirchenrenovierung nur in der Filiationkirche St. Jakob, Gemeinde Mellach.
- Die Wallfahrten zum 13. des Monats finden in der Zeit von Juli bis Dezember in Hausmannstätten statt.

Etwaige Änderungen werden bei den Verlautbarungen im Rahmen der Sonntagsgottesdienste bekanntgegeben, wenn möglich auch im Pfarrblatt.

### Fastensuppe im Kindergarten:

Kinder überreichten den Erlös von über S 4.000,- unseren Hrn. Pfarrer für die Kirchenrenovierung - Danke



## Ein Blick hinter die Kulissen

Ein Bericht über die Vorbereitung zur Kirchenrenovierung

Es dürfte vielen bekannt sein, daß es bei einem solchen Projekt viele Interessierte und daher auch viele verschiedene Meinungen gibt. Diese nun alle auf eine Linie zu bringen, das dauerte auch seine Zeit. Vor allem, wenn so viele mitzureden haben. Da ist einmal das Bauamt der Diözese und das Bundesdenkmalamt, unsere Kirche ist ja altes ganz wertvolles Kulturgut. Dann ist die Kunst- und Liturgiekommission, die Gottesdienstfeiern sollen ja der heutigen Zeit mit dem Volksaltar angepaßt sein. Dafür wird auch mehr Platz um den Volksaltar benötigt. Auch die Pfarre hat ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen. Die Kirche gehört weder dem Bischof und auch nicht dem Pfarrer, sondern nur der Pfarre selbst, also jedes Mitglied der Pfarrgemeinde ist Miteigentümer und trägt für die Erhaltung Mitverantwortung.

Bei den vielen Telefonaten, Vorgesprächen und Diskussionen mußte so mancher Vorschlag geändert oder überhaupt nach neuen Möglichkeiten gesucht werden. Dazu waren viele Gespräche und Begehungen in kleinen und größeren Gruppen nötig. Nun gibt es ein Ergebnis, womit alle halbwegs zufrieden sein können.

Vom Bauamt wurde ein Architekt beauftragt, welcher alle Planungen, Ausschreibungen, Koordinierungen, Bauaufsicht und Rechnungsprüfungen durchführt. Das Ganze aber geht auch nicht so einfach, es mußten, um überhaupt ausschreiben zu können, eine ganze Menge Voruntersuchungen von Fachleuten oder Firmen

durchgeführt werden.

Im Herbst 1997 wurden bereits Spione bei den Mauerrissen im Turmbereich und in der Kirche an der Ostseite im Bereich unter dem Gewölbe angebracht. Dez. 1998 Kontrolle dieser Spione. Gott sei Dank wurden keine Bewegungen im Mauerwerk festgestellt, somit bleibt uns ein Schließeneinbau mit enormen Kosten vorerst erspart.

Auch ein anderes Problem bedarf ganz dringend einer Lösung. Viele werden es ja schon bemerkt haben, daß beim Läuten der Glocken etwas nicht stimmt. Die große Glocke darf zur Zeit überhaupt nicht mehr geläutet werden, der Klöppel droht herunter zu fallen. Auch bei den anderen Glocken ist vieles nicht mehr in Ordnung. Es wurden Schwingungsmessungen durchgeführt und dabei wurde auch festgestellt, daß der ganze Mechanismus gewaltige Abnützungen hat und diese Sachen müssen sofort erneuert werden. Diese Messungen führte Herr Prof. Küng als Fachmann auf diesem Gebiet mit seinen Helfern Ziegler und Kaufmann durch, auch die Feuerwehr mußte dabei mit Funkgeräten helfen. Für diese Arbeiten beim Läutwerk wurden schon die Ausschreibungen gemacht und diese Ergebnisse sind auch schon eingetroffen. Nach Prüfung und Vergleich der Angebote wurde auch schon eine Firma mit den Arbeiten beauftragt. Kostenpunkt S 112.000,-, zusätzlich zu den 9,5 Mio.

Wenn Sie diesen Bericht bis hierher gelesen haben, werden Sie sicher auch Verständnis dafür haben, daß mit den sichtbaren Arbeiten noch immer nicht angefangen werden konnte. Trotz genauester Vorbereitungen wird es in der Bauzeit immer wieder unvorhergesehene Dinge geben, welche dann noch rasch zu lösen sind.

Johann Scherf, Mitglied im Bauausschuß und Wirtschaftsrat der Pfarre



# Aktionen zu Gunsten der Kirchenrenovierung

## Das ultimative Konzertereignis!! einfach UR-guat !!!!

ein Stern ist aufgegangen - 5 Musiker - 1 Texter - 4 Stimmen - 2 akustische Gitarren - Bass - Schlagzeug - Akkordeon - E-Gitarre - Saxophon - und einmal Technik >> ein würziger Cocktail aus Rockpoetik, Sounds und Grooves <<>> UR spielt UR !!

Durch die Initiative der KJ-Fernitz findet  
**am Freitag, den 2. Juli 1999, um 19:30 Uhr**  
**am Kirchplatz in Fernitz**

in Zusammenarbeit mit  
der Fernitzer Danceband "**Turn around**"  
und dem steirischen Band-Ereignis "**UR**"  
ein OPEN-AIR-KONZERT statt.

Der Reingewinn der Veranstaltung kommt der



## Kapelle Dörfla

**So. 13. Juni 99**

10.15 Uhr **Hl. Messe**

anschl. **Dorfcafé**

Die Kapellengemeinschaft lädt  
alle Pfarrbewohner herzlich ein!

Der Reinertrag kommt  
der Kirchenrenovierung zugute.



Einladung

**Freitag, 18. Juni,**  
**19.30 Uhr**

Dia-Vortrag von  
Markus Pieber im  
Pfarrheim

**"Von New York  
bis  
San Francisco"**

Freiwillige Spenden  
kommen der  
Kirchenrenovierung zugute.



# *30 Jahre mit Bischof Weber*



**19. Juni 1999**

*16.00 Uhr* **Festgottesdienst**  
*Grazer Stadtpark*

*anschl.* **Fest**  
*vor dem Grazer Dom,  
Freiheitsplatz*

Unsere Pfarre beteiligt sich mit einem kulinarischen Stand.  
Im Hof des Priesterseminares singt u. a. ab 18 Uhr die Jugendschola von Fernitz.